

nach Jerusalem, nachdem Askalon auf sein Geheiß den Johannitern übergeben worden war; er versprach ihnen, die Kosten der Befestigung zu ersetzen. Jahrelang später noch bemühten sich die Johanniter, dieses Versprechen einlösen zu lassen⁷³).

Am 23. August 1244 fiel Jerusalem in die Hand der Chwārizmier; das berichten am 11. September 1244 in einem in Akko geschriebenen Brief an den Papst der neue Patriarch Robert, der Erzbischof von Tyrus, die Bischöfe von Akko, Sidon und Lydda, der Templer- und der Johanniter-Großmeister, der Praeceptor der Deutschritter, die Königin Alice, Odo von Montbéliard und Philipp von Montfort⁷⁴). Nur die Chronik des entlegenen Klosters Melrose hat diesen Brief und damit den einzigen echten Bericht über den Fall Jerusalems überliefert. Er erzählt: Die Chwārizmier, etwa 12 000 Bewaffnete, hätten das Land überfallen und mit Frauen und Kindern das Gebiet von Latrun bis Askalon und Gaza besetzt. Ihnen Widerstand zu leisten wären die Christen zu schwach. Vergeblich warteten sie auf die Heere der Sultane von Damaskus und Homs, mit denen sie sich verbündet hätten. Ein erster Angriff der Chwārizmier auf Jerusalem am 21. Juli war abgewehrt worden. Der kaiserliche Kastellan Petrus Pennenpié und der Johanniter-Praeceptor fielen. Man hatte Jerusalem nicht von Akko aus entsetzen können; weder der König von Cypern, noch der Fürst von Antiochia, der den Einfall der Tataren fürchtete, hatten Hilfe gesandt. Unter Dāwūds Geleit (der sich wohl in Nablus aufhielt), schickte man von Akko einen Boten nach Jerusalem, der der 6—7000-köpfigen Bevölkerung Mut zusprechen sollte. Dāwūd hatte sogar zugesagt, die Chwārizmier um freien Abzug der Christen aus Jerusalem zu ersuchen. Aber die Lage Jerusalems war aussichtslos. Eine kleine Schar Bewaffneter brach aus und erreichte Jaffa. Als in der Stadt die Lebensmittel ausgegangen waren, machte sich am 23. August auch der Volkshaufe aus

in Akko, das zur Befestigung von Jerusalem und Askalon gespendete Geld auszugeben, Bourel de la Roncière Reg. Nr. 1939.

⁷³) R 1112; BF Nr. 3382; vgl. oben Anm. 46; am 19. Februar 1246 ordnete Papst Innocenz IV. eine Rückzahlung ihrer Unkosten an, Cart. Nr. 2394, ebenso am 5. Februar 1252, Cart. Nr. 2587 und am 30. April 1256, Cart. Nr. 2810.

⁷⁴) *Chronica de Mailros*, ed. J. Stevenson (1835) S. 156 ff.; ebenso der Bericht im ms. de Rothelin ch. 41: die Christen verlassen die Stadt im Vertrauen auf das Bündnis mit Dāwūd; sie werden von den Sarazenen, die in den Bergen von Juda wohnen, überfallen; die wenigen, die ihnen entkommen, werden in der Ebene von den Chwārizmiern umgebracht. Die *Estoire* ch. 56 erzählt den Fall Jerusalems kurz; der Teil der *Gestes*, der auf dem Bericht Philipps von Novara beruht, bricht mit ch. 229, 1242 nach der Einnahme von Tyrus ab; vgl. Grousset 3, 406 Anm. 2.